

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
1. Kapitel: Historische Wurzeln des Verfassungsorganstreits	7
I. Das Erbe des staatsrechtlichen Positivismus	7
II. Organstreitigkeiten in der Staatspraxis	70
2. Kapitel: Prozessuale Grundlagen des verfassungsrechtlichen Organstreits	89
I. Entstehungsgeschichte des Art. 93 Abs. 1 Nr. 1 GG.	89
II. Prinzipale Grundgesetzauslegung oder echte Streitentscheidung? .	92
III. Konturierung des Organstreits durch Abgrenzung der Beteiligungsfähigkeit	96
IV. Konturierung des Organstreits durch den Streitgegenstand	122
V. Verhältnis des Organstreits zu anderen verfassungsgerichtlichen Verfahrensarten	142
VI. Organstreitverfahren im Landesverfassungsrecht	145
VII. Praktische Bedeutung des Organstreitverfahrens	151
3. Kapitel: Materiellrechtliche Grundlagen des Verfassungsorganstreits	157
I. Schutz eines Kernbereichs politischer Kommunikation im intra- parlamentarischen Organstreit	157
II. Abgrenzung der Kompetenzsphären von Regierung und Parlament im Interorganstreit	221
III. Sicherung der Chancengleichheit im Parteienwettbewerb durch Organstreitverfahren	260
IV. Schutz direkt-demokratischer Mitwirkungsrechte durch Organstreitverfahren	291

4. Kapitel: Organstreitigkeiten in vergleichender Perspektive	311
I. Verfassungsordnungen mit spezieller verfassungsgerichtlicher Zuständigkeit für Organstreitverfahren	312
II. Verfassungsordnungen ohne besondere gerichtliche Zuständigkeiten für die Entscheidung von verfassungsrechtlichen Organstreitigkeiten.	329
III. Organstreitverfahren im Recht der Europäischen Union	348
5. Kapitel: Strukturfragen des Verfassungsorganstreits	359
I. Materielle Funktionen der Organrechte im demokratisch- gewaltenteiligen Verfassungsstaat.	359
II. Der Ort organschaftlicher Autonomie im verfassungsgerichtlichen Rechtsschutz	394
Schlussbetrachtung.	443

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
1. Kapitel: Historische Wurzeln des Verfassungsorganstreits	7
<i>I. Das Erbe des staatsrechtlichen Positivismus</i>	7
1. Organlehren des Vormärz	8
2. Entwicklung eines spezifisch staatsrechtlichen Organbegriffs bei Carl Friedrich von Gerber	14
3. Organbegriff und Impermeabilitätstheorie in der Laband'schen Staatsrechtslehre	18
4. Ansätze zu einer Teilrechtsfähigkeit der Staatsorgane in der Staatsrechtslehre des Kaiserreichs	24
a) Kritik an der Gerber-Laband'schen Organlehre	24
b) Begründung einer publizistischen Teilrechtsfähigkeit der Staatsorgane durch die Genossenschaftslehre	26
c) Georg Jellinek: Versuch einer Synthese	34
5. Neuorientierung der Organrechtsdiskussion im Zeichen des Niedergangs der positivistischen Staatspersönlichkeitslehren	40
a) Die konsequente Verrechtlichung des Organbegriffs bei Hans Kelsen	44
aa) Erste Phase: Kritik der traditionellen Lehren und Bestimmung des Organbegriffs vom Rechtssatz her	45
bb) Zweite Phase: vom Rechtsinhalts- zum Rechtswesensbegriff des Organs	49
cc) Die ideologiekritische Funktion des Kelsen'schen Organbegriffs	52

b) Gegenentwürfe zur normativen Betrachtungsweise: Der Staat als geistiger Sinnzusammenhang und als Organisation (Smend, Heller)	54
6. Weiterentwicklung der Organlehren in der Weimarer Zeit	59
a) Normative Organlehren (H. J. Wolff)	59
b) Konstruktion binnenorganisatorischer Rechtsbeziehungen auf der Grundlage der Relativität der Rechtsfähigkeit (Thoma, Friesenhahn)	64
7. Die nachwirkende Bedeutung der Auseinandersetzungen um Organbegriff und Organrechte	68
<i>II. Organstreitigkeiten in der Staatspraxis</i>	70
1. Gerichtsförmiger Rechtsschutz ständischer Mitwirkungsrechte im »Alten Reich«.	71
2. Entwicklung des Instituts der Verfassungsstreitigkeit im Zeitalter des Konstitutionalismus	73
3. Verfassungsfragen als Machtfragen: die Marginalisierung der Verfassungsstreitigkeiten im Kaiserreich	78
4. Die Wiederbelebung des Instituts der Verfassungsstreitigkeit unter der Geltung der Weimarer Reichsverfassung	81
a) Die Rechtsprechung des Staatsgerichtshofs zu Art. 19 Abs. 1 WRV	81
b) Der Verfassungsstreit im Spiegel der Wissenschaft	86
2. Kapitel: Prozessuale Grundlagen des verfassungsrechtlichen Organstreits	89
<i>I. Entstehungsgeschichte des Art. 93 Abs. 1 Nr. 1 GG</i>	89
<i>II. Prinzipiale Grundgesetzauslegung oder echte Streitentscheidung?</i>	92
<i>III. Konturierung des Organstreits durch Abgrenzung der Beteiligungs- fähigkeit</i>	96
1. Bedeutung der subjektiven Komponente für die Bestimmung des Anwendungsbereichs des Organstreitverfahrens	96
2. Verfassungsprozessualer Organbegriff	98
3. Oberste Bundesorgane	100
4. Organteile	106
5. Weitere Beteiligte	117

Inhaltsverzeichnis

	XI
<i>IV. Konturierung des Organstreits durch den Streitgegenstand</i>	<i>122</i>
1. Organstreifähige Rechtspositionen	122
a) Erfordernis der grundgesetzlichen Verankerung	122
b) Klassifizierung der klagefähigen Rechtspositionen unter materiellen Aspekten	125
c) Ausschluss der Grundrechte aus dem Kreis der klagefähigen Rechtspositionen	130
d) Subjektiver Charakter der organschaftlichen Rechtspositionen	131
e) Prozessuale Geltendmachung	135
2. Angriffsgegenstand	138
<i>V. Verhältnis des Organstreits zu anderen verfassungsgerichtlichen Verfahrensarten</i>	<i>142</i>
1. Abstrakte Normenkontrolle	142
2. Verfassungsbeschwerde	143
<i>VI. Organstreitverfahren im Landesverfassungsrecht</i>	<i>145</i>
<i>VII. Praktische Bedeutung des Organstreitverfahrens</i>	<i>151</i>
<i>3. Kapitel: Materiellrechtliche Grundlagen des Verfassungsorganstreits</i>	<i>157</i>
<i>I. Schutz eines Kernbereichs politischer Kommunikation im intra-parlamentarischen Organstreit</i>	<i>157</i>
1. Schutz der deliberativen Autonomie des Abgeordneten als Grundlage der parlamentarischen Willensbildung	158
a) Bedeutung des repräsentativen Status des Abgeordneten . . .	158
b) Der Status formaler Gleichheit als Grundlage einer wirksamen Mandatsausübung	164
c) Schutz der akzessorischen Statusrechte des Abgeordneten . .	169
d) Verwirklichung der deliberativen Autonomie des Abgeordneten im Rahmen parlamentarischer Willensbildungs- und Entscheidungsverfahren	174
aa) Bedeutung der Mitwirkungsrechte des Abgeordneten für die Verwirklichung des Demokratieprinzips	174
bb) Inhalt und Struktur der Mitwirkungsrechte	176
cc) Adressaten der Mitwirkungsrechte	182
dd) Schranken der Abgeordnetenrechte	185

ee) Abgrenzung zwischen Abgeordnetenrechten und Rechten des Bundestages	194
2. Schutz der Fraktionsrechte im parlamentarischen Willensbildungsprozess	197
a) Funktion und Rechtsstellung der Fraktionen	197
b) Status parlamentarischer Gleichheit	200
c) Akzessorische Statusrechte	203
d) Mitwirkungsrechte der Fraktionen	206
aa) Inhalt der Mitwirkungsrechte	206
bb) Adressaten	208
cc) Beschränkung und Entzug der Mitwirkungsrechte	208
e) Geltendmachung der Fraktionsrechte durch fraktionsangehörige Abgeordnete?	210
f) Umfang der Prozessstandhaftigkeit der Fraktionen für das Parlament	212
3. Rechtsstellung und Befugnisse parlamentarischer Gruppen	214
a) Verfassungsrechtlicher Status der Gruppe	214
b) Parlamentarische Mitwirkungsrechte	215
c) Rechte der Gruppe im Organstreit	217
4. Abstimmungs- und Antragsminderheiten als weitere Akteure des parlamentarischen Geschehens	218
a) Organschaftlicher Charakter von Abstimmungs- und Antragsminderheiten	218
b) Das parlamentarische Enqueterecht als Minderheitenrecht	219
<i>II. Abgrenzung der Kompetenzsphären von Regierung und Parlament im Interorganstreit</i>	221
1. Grundsätze der Kompetenzverteilung zwischen Regierung und Parlament	223
2. Problematische Einzelbereiche	227
a) Kompetenzverteilung im Bereich des Haushaltsrechts	227
aa) Umfang der haushaltrechtlichen Befugnisse des Parlaments	227
bb) Eingriffe in die haushaltrechtlichen Befugnisse des Parlaments	228
b) Verteilung der Normsetzungsbefugnisse	232
aa) Kompetenzverteilender Charakter des Gesetzesvorbehalts	232
bb) Eingriffe in die Gesetzgebungskompetenzen des Parlaments	235

c) Abgrenzung und Zuordnung von Regierungs- und Parlamentskompetenzen im Bereich der auswärtigen Gewalt	238
aa) Umfang der parlamentarischen Mitwirkungsbefugnisse nach Art. 59 Abs. 2 GG	238
bb) Eingriffe in die außenpolitischen Beteiligungsrechte des Parlaments	243
d) Kompetenzverteilung bei der Entscheidung über den Streit- kräfteeinsatz im Ausland	247
aa) Umfang des wehrverfassungsrechtlichen Parlaments- vorbehals	247
bb) Eingriffe in die parlamentarischen Beteiligungsrechte beim Streitkräfteeinsatz	250
e) Kontrolle des Regierungshandelns	251
aa) Umfang der parlamentarischen Kontrollbefugnisse	251
bb) Eingriffe und ihre verfassungsrechtliche Rechtfertigung .	256
 <i>III. Sicherung der Chancengleichheit im Parteienwettbewerb durch Organstreitverfahren</i>	260
1. Begründung des Verfassungsorgancharakters der politischen Parteien	260
2. Inhalt und Umfang der Integrationsfunktion politischer Parteien	263
3. Chancengleichheit als konstitutives Prinzip des Parteienwett- bewerbs	269
a) Normative Ableitung	269
b) Strikt formaler Charakter der Chancengleichheit	273
4. Eingriffe in die Chancengleichheit der Parteien	277
a) Sperrklauseln und Unterschriftenquoren	277
b) Abstufungen bei der Gewährung öffentlicher Leistungen an politische Parteien	280
c) Öffentlichkeitsarbeit der Regierung	282
5. Prozessuale Folgeprobleme des Verfassungsorganstatus politischer Parteien	286
 <i>IV. Schutz direkt-demokratischer Mitwirkungsrechte durch Organstreitverfahren</i>	291
1. Organschaftliche Stellung der Akteure des Volksgesetzgebungs- verfahrens	291
a) Organschaftliche Funktion des Bürgers?	292
b) Organschaftliche Funktion des Volkes?	296
c) Organschaftliche Stellung des Volksbegehrens	301

2. Eingriffe in Volksgesetzgebungsrechte	302
3. Subsidiärer Charakter des Plebiszitärorganstreits	308
4. Kapitel: Organstreitigkeiten in vergleichender Perspektive	311
<i>I. Verfassungsordnungen mit spezieller verfassungsgerichtlicher Zuständigkeit für Organstreitverfahren</i>	312
1. Typen verfassungsrechtlicher Organstreitigkeiten	312
2. Parteifähigkeit	315
3. Streitgegenstand	321
4. Vorverfahren	326
5. Verhältnis zu anderen verfassungsgerichtlichen Verfahrensarten	327
<i>II. Verfassungsordnungen ohne besondere gerichtliche Zuständigkeiten für die Entscheidung von verfassungsrechtlichen Organstreitigkeiten</i>	329
1. Frankreich	329
a) Kompetenzen des Verfassungsrates zur Abgrenzung der Kompetenzen von Exekutive und Legislative	330
b) Verfassungspraxis	332
2. Vereinigte Staaten	336
a) Rechtsprechung des Court of Appeals zu Organklagen von Kongressmitgliedern	338
b) Die Entscheidung des Supreme Court in <i>Raines v. Byrd</i>	341
c) Verbleibender Anwendungsbereich des Organstreits nach <i>Raines</i>	343
<i>III. Organstreitverfahren im Recht der Europäischen Union</i>	348
1. Die Nichtigkeitsklage als Instrument zur Austragung von Organstreitigkeiten im Unionsrecht	349
2. Anwendungsbereich des Organstreits im geltenden Unionsrecht in subjektiver und objektiver Hinsicht	351
3. Erstreckung des unionsrechtlichen Organstreits auf intraparlamentarische Streitigkeiten?	353

5. Kapitel: Strukturfragen des Verfassungsorganstreits	359
<i>I. Materielle Funktionen der Organrechte im demokratisch-gewaltenteiligen Verfassungsstaat</i>	359
1. Einfluss des Demokratieprinzips auf die Subjektivierung organisationsrechtlicher Beziehungen	360
a) Volkssouveränität und »Pluralisierung der Staatsperson«	360
b) Demokratieprinzip als Element der Koppelung von Staat und Gesellschaft	362
c) Subjektivierung und Prozeduralisierung des Demokratieprinzips durch Organrechte	366
d) Besonderer Standort demokratischer Mitwirkungsrechte zwischen Grundrechten und (reinen) Organfunktionen	372
2. Gewaltenteilungsprinzip und »checks and balances« als regulative Prinzipien interorgan-schaftlicher Entscheidungsprozesse	377
a) Bedeutungsschichten des Gewaltenteilungsprinzips	377
b) Relevanz des Gewaltenteilungsprinzips für die Kompetenzverteilung auf der Staatsleitungsebene	383
c) Gewaltenteilung und Dynamisierung der staatlichen Kompetenzordnung	390
<i>II. Der Ort organ-schaftlicher Autonomie im verfassungsgerichtlichen Rechtsschutz</i>	394
1. Subjektivrechtlicher Charakter des Organstreits	394
a) Objektivrechtliche Funktion und subjektivrechtliche Struktur des Organstreits	394
b) Die Dichotomie von Kompetenz und subjektivem Recht im Spiegel der Literatur	397
c) Aussagekraft der Unterscheidung für die Einordnung des Organstreits	403
2. Konsequenz des subjektivrechtlichen Charakters des Organstreits: Verklammerung des Prozessverhältnisses mit dem zugrundeliegenden materiellrechtlichen Rechtsverhältnis . .	412
3. Typologie der Organrechtsverhältnisse	412
a) Mitgliedschaftliche Rechtsverhältnisse	412
aa) Inhalt der Mitgliedschaftsrechte	413
bb) Adressaten	413
cc) Eingriffe	414
dd) Rechtfertigung	417
b) Interorganrechtsverhältnisse	418

aa) Inhalt der Organrechte	418
bb) Adressaten	420
cc) Eingriffe.	420
dd) Rechtfertigung	423
4. Beteiligungsfähigkeit	424
a) Abstrakte und konkrete Parteifähigkeit	424
b) Rechtsgrundlagen der Parteifähigkeit	425
c) Parteifähigkeit ohne aktuelle Organstellung	426
5. Aktive und passive Prozessführungsbefugnis	429
a) Besonderheiten der organschaftlichen Klagebefugnis	429
aa) Abgrenzung der im Organstreit durchsetzbaren Rechtspositionen	429
bb) Prozessstandschaftliche Wahrnehmung von Organrechten.	431
b) Passive Prozessführungsbefugnis.	434
6. Klageart.	435
7. Rechtsschutzbedürfnis	436
8. Vorläufiger Rechtsschutz	438
 Schlussbetrachtung	443
Literaturverzeichnis	449
Stichwortverzeichnis	465